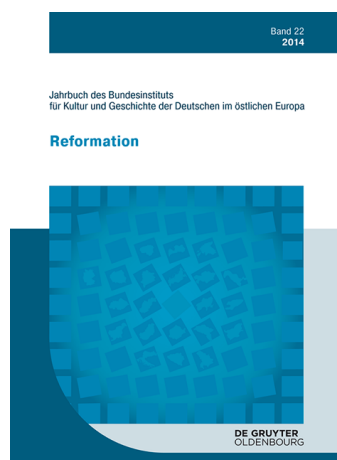


Format de citation

Keller, Márkus: Rezension über: Patrik Tátrai, Az etnikai térszerkezet változásai a történeti Szatmárban, Budapest: MTA FKI, 2010, in: ~ Jahrbuch des Bundesinstituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, 19 (2011), S. 428, DOI: 10.15463/rec.1189735828



copyright

Cet article peut être téléchargé et/ou imprimé à des fins privées. Toute autre reproduction ou représentation, intégrale ou substantielle de son contenu, doit faire l'objet d'une autorisation (§§ 44a-63a UrhG / German Copyright Act).

Friedrich Teutsch (1852–1933) ist als Pfarrer, Bischof und vor allem als Historiker in Siebenbürgen, in Rumänien und in ganz Europa bekannt. Weit weniger vertraut ist er dem Publikum als Privatmann und geselliger Hausvater oder gar als Dichter. Dieses Buch soll daher eine behutsame Ergänzung zum traditionellen Bild des wirkmächtigen Bischofs bieten. Es soll ihn als Menschen seiner der heutigen so fern scheinenden Zeit den Lesern ein wenig näherbringen. Der Band versucht, durch die Publikation „ausgewählter Verse“ und insbesondere durch die Reproduktion des privaten Gästebuchs der Familie Teutsch bislang eher unbekannte, aber nicht weniger wichtige Seiten des Lebens eines der bedeutendsten Bischöfe der Evangelischen Kirche A. B. in Siebenbürgen zu würdigen.

Stelian Mândruț

Patrik Tátrai: Az etnikai térszerkezet változásai a történeti Szatmárban [Die Veränderungen der ethnischen Raumstruktur im historischen Sathmar]. Budapest: MTA FKI 2010 (Elmélet, módszer, gyakorlat [Theorie, Methode, Praxis] 65). 242 S., Kt. ISBN 978-963-9545-27-4.

Der Autor untersucht aufgrund historischen Quellenmaterials in einzelnen Fallstudien die ethnische und religiöse Struktur in der historischen Grafschaft Sathmar/Satu Mare/Szatmár vom Mittelalter bis heute. Die bunte, aber erst im 19. Jahrhundert sich festigende ethnische und religiöse Struktur in Sathmar änderte sich grundsätzlich im 20. Jahrhundert. Die zwei Weltkriege und die Politik der zuständigen Staaten trugen zur Homogenisierung bei. Neben den immer größer werdenden ungarischen und rumänischen und den langsam verschwindenden deutschen, slowakischen und ruthenischen Volksgruppen hat die Gruppe der Roma, wie die Monographie zeigt, Ende des 20. Jahrhunderts ein immer größeres Gewicht bekommen.

Márkus Keller

Erwin Josef Tígla (Hg.): Heimat war ihm vieles. Tibor Lichtfuss und das Banat. Reschitza: Banatul Montan Verlag 2008 (Deutsche Vortragsreihe Reschitza 37). 97 S., Abb. ISBN 978-973-1929-03-3.

Der Band enthält verschiedene Arbeiten über den Priester und Musiklehrer Professor Tibor Lichtfuss (1921–2004), darunter Artikel, die in der lokalen Monatsschrift *Echo der Vortragsreihe* (1999–2004) veröffentlicht wurden. Wichtig sind die im Anhang gebotenen Angaben über Lichtfuss. Man findet dort neben einem tabellarischen Lebenslauf einen Überblick über seine vielfältigen kulturellen Aktivitäten sowie die Predigt, die bei seinem Requiem am 27. September 2004 gehalten wurde. Ein geplanter weiterer Band wird Lichtfuss' Beitrag zur Entwicklung der Banater Kunst aufzeigen.

Stelian Mândruț

Transylvanian Review. Revue de Transylvanie. Vol. 19 (2010). No. 1–4. Cluj-Napoca: Centrul de Studii Transilvane. 160, 160, 159, 159 S., engl. Zusammenfassungen. ISSN 1221-1249.

Die vom Zentrum für Siebenbürgen-Forschung der Rumänischen Akademie in Klausenburg (Centrul de studii Transilvane a Academiei Române Cluj-Napoca) herausgegebene Zeitschrift erscheint jahrgangsweise in vier Heften und wendet sich insbesondere an die ausländischen Fachleute und an der siebenbürgischen Geschichte Interessierten. Sie wird an